

Jahresbericht 2007 der Hirschmann-Stiftung

A. Zweck der Stiftung

Die Hirschmann-Stiftung mit Sitz in Zug besteht in ihrer heutigen Form seit 2001. Sie bezweckt die Förderung der Aus- und Weiterbildung, die Förderung von Forschung und Wissenschaft und die Förderung sozialer Zwecke

B. Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit

Die Hirschmann-Stiftung war im Berichtsjahr 2007 vor allem in drei Bereichen aktiv:

1. **Die Stiftung fördert über drei Jahre mit einem Fördervolumen von insgesamt rund CHF 1 Mio. die Wissensforschung.**

Sie ist zu diesem Zweck eine Partnerschaft mit dem Collegium Helveticum eingegangen. Das Collegium Helveticum ist ein Forum der ETH Zürich und der Universität Zürich für den Dialog zwischen den Natur- und Technikwissenschaften einerseits und den Geistes- und Sozialwissenschaften andererseits.

Das geförderte Projekt steht unter der Leitung von Prof. Dr. Gerd Folkers. Es befasst sich mit den Grundelementen der interdisziplinären Wissensforschung anhand von vier Teilprojekten:

- a) „Unmet medical needs“ als Herausforderung für die Arzneimittelentwicklung
- b) „Culture and Personality“ – Entstehung und Entwicklung eines interdisziplinären Forschungsfeldes in den US-amerikanischen Sozialwissenschaften
- c) Algorithmen des Wissens: Biobanking als Sammeln der Materialien des Lebendigen
- d) Dynamische Gehirne in einer flexiblen Gesellschaft: Wissenschaftliche und gesellschaftliche Konzepte der neuronalen Plastizität

Die Projekte werden im Hochschulverbund so bearbeitet, dass daraus ein künftiger Forschungsmehrwert entsteht, der sich nicht ohne weiteres in eine Einzeldisziplin einordnen lässt.

Die laufende Synthese der Teilprojekte soll neue Erkenntnisse für erfolgreiche interdisziplinäre universitäre Forschung produzieren.

2. **Förderung von Integrationsprojekten an schweizerischen Berufsfachschulen**

Die Stiftung fördert über drei Jahre mit einem Fördervolumen von insgesamt rund CHF 1 Mio. Integrationsprojekte an schweizerischen Berufsfachschulen.

Sie ist zu diesem Zweck eine Partnerschaft mit der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen (SDK) eingegangen. Die Konferenz ist auf der Sekundarstufe 2 und der berufsbildenden Tertiärstufe aktiv. Sie zählt rund 130 Mitglieder in der ganzen Schweiz: Berufsfachschulen, Lehrwerkstätten, Aus- und Weiterbildungszentren. Die Mitglieder unterrichten über 200 vom BBT registrierte Berufe.

Gefördert werden konkrete Projekte von und mit Lehrenden und Lernenden mit unterschiedlichem ethischen, kulturellen und/oder religiösen Hintergrund. Ziel ist die Überwindung von kulturellen Barrieren und Sprachhindernissen, die Überwindung von Vorurteilen und Mentalitätsschranken unter Berufsschülern.

Beispiele für mögliche Projekte sind: gemeinsame Medienprojekte (Internet, Schülerzeitung, Videoproduktion, Musikproduktion u.ä.) über die Schule und ihre Lernenden, Organisation von Sportwettbewerben, gemeinsame gemeinnützige Aktivitäten in einer Gemeinde (Organisation einer Suppenküche, Organisation eines Altersausflugs etc.), gemeinsame Umweltaktivität (Pflegearbeiten an Gewässern oder in Wäldern, Wiederaufbau von Trockensteinmauern, Wegunterhalt u.Ä.), gemeinsame Bildungswochen.

Wichtig ist die gemeinsame Aktivität für ein bestimmtes gemeinsames Ziel.

3. *Hirschmann-Stipendium für Fachhochschulstudentinnen und -studenten*

Die Stiftung richtet für drei Jahre mit einem Fördervolumen von insgesamt rund CHF 1 Mio. ein Hirschmann-Stipendium für Fachhochschulstudentinnen und -studenten ein.

Sie ist zu diesem Zweck eine Partnerschaft mit der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) eingegangen. Die KFH ist die Rektorenkonferenz der acht vom Bund anerkannten Fachhochschulen der Schweiz.

Mit dem Hirschmann-Stipendium sollen Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen im Bachelorstudium gefördert werden, die einen Masterstudiengang an einer der KFH angeschlossenen Fachhochschulen absolvieren wollen. Bei der Auswahl der Stipendiaten fällt auch ihr gesellschaftliches Engagement ausserhalb der Schule in Betracht. Die Stipendiaten sollen sich über eine Empfehlung von zwei Fachhochschulprofessorinnen oder -professoren ausweisen können.

4. *Weitere Vergabungen der Stiftung*

Mit einem grösseren Beitrag hat die Stiftung ein Aids-Projekt von Médecins Sans Frontières in Laos gefördert. Ausserdem hat sie einzelne Stipendien für Schweizer Studierende und einzelne Beiträge an Entwicklungshilfeprojekte in Afrika gewährt.

C. *Organisation der Stiftung*

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Eugen David, St. Gallen, Präsident

Dr. Gret Haller, Bern

Carl W. Hirschmann, London

Rita Hirschmann, London

Christine Sass-Hirschmann, London

Dr. Ulrich Siegrist, Lenzburg

Zürich, 23.März 2008